

Ein Traum ist in Erfüllung gegangen

Ralf Wille und Kirsten Greitzke regieren seit Samstagabend das Schützenvolk

Von Stefan Janke

Iserlohn. Es war wohl der Hitze und einer langen Nacht geschuldet, dass Schützen-Oberst Hans-Dieter Petereit am Samstagabend bei der Proklamation des neuen Königspaares gleich zwei Fauxpas unterlaufen sind. So vergaß er zunächst, dem scheidenden Hofstaat für sein Engagement zu danken, was er dann aber nach einem Hinweis seiner Frau sofort nachholte. Und beinahe hätte er noch die Übergabe der Insignien ans neue Paar übergeben. Alles menschlich.

Riesig groß jedenfalls war die Freude beim neuen Königspaar Ralf Wille und Kirsten Greitzke. Vor allem für die Königin war es offensichtlich ein großer, emotionaler Moment, als sie von ihrer Vorgängerin Anke Sölken die Krone aufgesetzt bekam. Für die Leiterin der IBSV-Geschäftsstelle ging am Samstag ein Traum in Erfüllung.

König will sich für den Erhalt der Parkhalle einsetzen

Für den 54-jährigen Ralf Wille sei es ein überwältigendes Gefühl, Schützenkönig des IBSV geworden zu sein, wie er in seiner kurzen Ansprache sagte. Erst im Moment als der laute Kanonenknall den neuen König verkündete, sei es ihm so richtig gewusst geworden, dass er es geschafft hat. Die Suche nach seiner Königin sei „sehr gut ausgegangen“, so Wille, der sich in seiner Amtszeit für den Erhalt der Parkhalle einsetzen will, um dort weiterhin mit Freunden und Kameraden feiern zu können.

Als Iserlohner Junge fühlt sich Wille schon immer mit dem Schützenfest und dem IBSV verbunden, aktiv eingetreten in den IBSV ist er 1999 in die 1. Kompanie unter Thomas Kuche. Zunächst hatte er die Aufgabe des Wachoffiziers übernommen, später dann wurde er Spieß- und Fahnenwart. Der stolze Vater zweier erwachsener Söhne ist beruflich als Anlagen- und Servicetechniker tätig, zuvor war er vier Jahre bei der Bundeswehr und



Das strahlende Königspaar des IBSV: Ralf Wille und Kirsten Greitzke.

FOTO: JOSEF WRONSKI

dort Panzerkommandant. Im Jahr 2009 übernahm er die Leitung der Wachkommission, wurde 2013 zum Hauptmann befördert und war 2013/14 im Hofstaat von König Stephan Zeller mit seiner Königin Hilke Müsse. Mit seiner Lebensgefährtin wurde er im vergangenen Jahr Adjutant des Königspaares.

Königin Kirsten Greitzke ist in Iserlohn geboren, in Sümmeren aufgewachsen und gelernte Bankkauf-

frau. Die 53-Jährige ist seit vielen Jahrzehnten mit dem IBSV verbunden und verheiratet mit Dr. Stephan Greitzke, dem stellvertretenden Chef der 2. Kompanie. Sie ist Mitglied des Stabes und war 2009/2010 im Hofstaat von König Christian Stampe und Königin Annette Petereit. Fotografieren ist das große Hobby der dreifachen Mutter und bald zweifachen Oma.

Im Rahmen der feierlichen Pro-

klamation wurden auch die Insignenschützen ausgezeichnet: Andreas Michler (1. Kompanie, Krone), Uwe Schmidt-Meinken (1. Kompanie, Zepter), Christian Stampe (Stab, Apfel), Julian Nordmann-Malkmus (linker Flügel), Bruno Mylius (1. Kompanie, rechter Flügel), Reinhold Beckmann (4. Kompanie, Kopf) und Udo Biermann (5. Kompanie, Zug Balkenkater, Schwanz).

Friedlich-fröhliche Feststimmung am Wochenende auf der Alexanderhöhe

Gäste des Bürgerschützenvereins tranken sich in Partylaune, selten muteten sie ihrem Körper zuviel zu. Jugendliche wollten nicht nach Hause

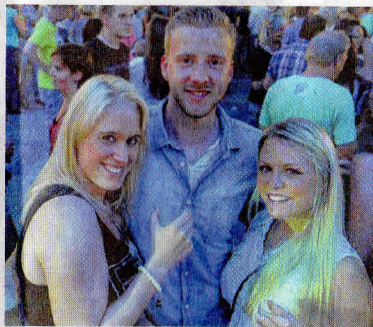
Von Cornelia Merkel
und Oliver Bergmann

Iserlohn. Bei der gestrigen Verabschiedung der Kapellen füllte sich die Parkhalle erfreulicherweise, die an den beiden Tagen davor recht schlecht besucht war – sieht man einmal von der Proklamation und den anschließenden Glückwunschs-Besuchen des neuen Königspaares auf der Empore ab.

Schwitzen beim Schwätzchen und Party auf den Tanzflächen

Vielmehr verteilten sich die Besucher lieber auf das Freiluftgelände, wo sie bei hochsommerlichen Temperaturen schwofen konnten. Genau so handhabte es Frank Hamer, Mitglied des IBSV-Stammzuges und Schützenfest-Experte. Zum 30. Mal, schätzte er am frühen Samstagnachmittag, als die Sonne unbarmherzig auf die Alexanderhöhe schien, sei er jetzt schon dabei. „Ein derart heißes Fest habe ich zwar auch noch nie erlebt, aber irgendwie hält man trotzdem durch.“ Sein Rat an alle, die trotzdem nicht aufs Pils verzichten wollten: „Zwischendurch ein Glas Wasser trinken.“

Hier der Plausch, dort die Party: Die Band „Valentino“ sorgte für



Bis spät in die Nacht feierten die Schützenfestbesucher.

FOTO: JOSEF WRONSKI



Bestens aufgelegt präsentierte sich die Band „Valentino“.

FOTO: JOSEF WRONSKI

Stimmung, ebenso wie die Discjockeys in den verschiedenen Tanz-Zonen. Aber auch ganz spontan fanden sich immer wieder laut singende und tanzende Festgäste auf dem Freigelände, im Ari-Zelt und an den übrigen Musik-Stationen. Ins Ge-



Den stärksten Besucheransturm erlebte die Alexanderhöhe in der Nacht von Freitag auf Samstag. Bei Temperaturen oberhalb der 20-Grad-Marke feierten Einheimische und Auswärtige natürlich draußen.

FOTO: JOSEF WRONSKI

dächtnis spielte sich dadurch die christliche Drum- und Showfanfare „Durch Freundschaft stark“ aus dem holländischen Katwijk. Sie legten einfach irgendwo auf dem Gelände los, der Feier-Funke sprang sofort über.

Die Mitglieder der Initiative „Rettet die Parkhalle“ sammelten an allen Tagen Unterschriften für den Erhalt der Parkhalle. Sie fanden etliche Bürger, die sich mit ihnen solidarisierten und Listen mit nach Hause nahmen. So will Elisabeth Tripp bei-

spielsweise im Iserlohner Schleddenhofer Schwimm-Verein für weitere Unterstützer werben.

Am Freitag und Samstag zog das Ordnungsamt jeweils 40 Jugendliche aus dem Verkehr und informierte die Eltern, dass sie ihre Kinder ab-

holen sollten. Im Rahmen der Sicherheitskontrollen wurden die Vorgaben des Verordnungsamtes erfüllt, dass Besucher das Festgelände verlassen dürfen, wenn sie nicht in Begleitung Erwachsener sind. Diese Regelung sollte bei Jugendlichkeitskontrollen bei Jugendlichen, die mit ihren Eltern, konnte aber mit besonderen Sicherheitsmaßnahmen dieser Großveranstaltung nicht durchgesetzt werden, sagte Jens Kretschmer, Leiter für Gaststättenüberwachung, der gemeinsam mit dem Ordnungsamt IBSV und der Feuerwehr ein Sicherheitskonzept entwickelt hat.

Stressfreies Wochenende für das Ordnungsamt

Ein volltrunkener Jugendliche in die Obhut des Deutschen Roten Kreuzes übergeben vom Vater abgeholt wurde, das Ordnungsamt verweigerte die Sicherheitskontrollen teilweise „ohne Stress“: „Die Eltern werden bei dem warmen Wetter spannt. Die Alexanderhöhe wird sich an den Festtagen nicht ändern. Einzig bei der traditionellen Verabschiedung der Kapellen am Sonntag bis in den Abend hinein wird der Verkehrspräsenz größer als am Samstag davor.“

holen sollten. Im Rahmen der Jugendschutzkontrollen hatten sie klare Vorgaben des Veranstalters zu erfüllen, dass Besucher unter 18 das Festgelände verlassen mussten, die nicht in Begleitung Erwachsener waren. Diese Regelung sorgte für Irritationen bei Jugendlichen und ihren Eltern, konnte aber mit Blick auf die besonderen Sicherheitsvorgaben bei dieser Großveranstaltung geklärt werden, sagte Jens Rinke, Abteilungsleiter für Gaststätten und Gewerbe, der gemeinsam mit dem IBSV und der Feuerwehr das Sicherheitskonzept entwickelt hat.

Stressfreies Wochenende für das Ordnungsamt

Ein volltrunkener Jugendlicher wurde in die Obhut des Deutschen Roten Kreuzes übergeben, der später vom Vater abgeholt wurde. Aus Sicht des Ordnungsamtes verliefen die Jugendschutzkontrollen erfreulicherweise „ohne Stress“: „Die Leute feierten bei dem warmen Wetter entspannt. Die Alexanderhöhe füllte sich an den Festtagen recht spät.“ Einzig bei der traditionellen Verabschiedung der Kapellen war am Sonntag bis in den Abend hinein der Zuspruch größer als an den Tagen davor.



Ein unerwartet ruhiges Schützenfest erlebte das DRK-Team. FOTO: OLIVER BERGMANN

Rotes Kreuz lobt Besucher auf der Höhe

Sanitäter erleichtert nach ruhigen Nächten

Von Oliver Bergmann

Iserlohn. Das Deutsche Rote Kreuz zieht eine erfreuliche Schützenfest-Zwischenbilanz: Es hatte, anders als durchaus befürchtet werden musste, am Freitag und Samstag kaum etwas zu tun bekommen. 50 Kräfte von Feuerwehr, THW, dem Arbeiter-Samariter-Bund und eben vom DRK warfen ein Auge auf das Wohl der Festbesucher, doch die gingen in der Tropenhitze sehr behutsam mit ihrem Körper um. So konnte Markus Walburg, der beim Roten Kreuz jeweils die Spätschicht leitete, berichten: „Es blieb relativ ruhig. Natürlich hatten einige Leute Kreislaufprobleme, während des Zuges am Samstag haben wir zwölf Fälle behandelt. Viele holten sich dabei Blasen an den Füßen, und zu ganz später Stunde haben wir einige Schnittverletzungen behandelt. Aber wir mussten niemanden ins Krankenhaus bringen.“

Vorbereitet war das DRK mit drei Liegeplätzen in einem offenen Zelt, in dem die kleinen Verletzungen und Kreislaufprobleme behandelt wurden. „Bei Hitze Problemen haben wir die Leute zuerst aus der Sonne geholt, kalte Kompressen gelegt und ihnen etwas zu trinken gegeben“, sagte Walburgs Kollege Ralf Kwiatkowski am Samstagmittag. Die zu diesem Zeitpunkt befürchtete K.o-Welle durch die Kombination von Hitze und überhöhtem Alkoholkonsum blieb aus.



Alle Getränke werden kalt: Klingt einfach, war es aber nicht. FOTO: OBE

Kaltgetränke drohten rar zu werden

Die Hitze setzte nicht nur Mensch und Tier zu

Von Oliver Bergmann

Iserlohn. Sorgenvolle Mienen in den Getränkeständen auf der Alexanderhöhe am Samstagnachmittag: Das Problem bestand nicht darin, dass der Verkauf beim IBSV-Schützenfest schleppend lief. Im Gegenteil: „Die Leute trinken wie bekloppt, vor allem Pils und Wasser. So etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagte eine Frau am Zapfhahn eines Bierwagens. Das führte dazu, dass die Betreiber mit dem Kühlen nicht hinterher kamen. Betroffen waren in erster Linie Getränke, die aus Flaschen verkauft wurden. Die Zapfanlagen leisteten überall ganze Arbeit. Am Limit liefen die Kühltische auch in dem Stand, wo Lukas Dellinger ein Getränk nach dem anderen verkaufte – und sich zweifelt fragte, wie er das Flaschenbier kalt bekommt. „Wenn jemand weiß, wie man einen Kühltisch-Motor frisiert – bitte, derjenige darf gerne zu mir kommen.“

Nebenan zapfte auch Tobias Tennie ein Bier nach dem anderen. Er und die Kollegen der zweiten Kompanie sind auf Nummer sicher gegangen und haben einen Kühlwagen besorgt, der hielt, was er versprach. „Bei uns ist es am Kältesten“ sagte Tennie nicht ganz ohne Stolz.